

ihren Anteil am Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaft zu erläutern. Die erzieherische Aufgabe durch die APO und die AGL muß sich mehr darauf konzentrieren, daß die neue sozialistische Gesellschaftsordnung unter großen Anstrengungen aller ihrer Mitglieder geboren wird. Der Weg zu Glück, Frieden und Wohlstand ist kein leichter. Deshalb geht es nicht nur um das, was sich jeder einzelne von uns heute an Bargeld in die Tasche steckt, sondern vor allem darum, die Arbeitsproduktivität durch ein immer umfassenderes Wissen und Können ständig zu erhöhen. Dabei wird unser Nationaleinkommen ständig größer, und auch der Geldbeutel des einzelnen nimmt zu. Die Hauptsache ist jetzt, in den Brigaden alle Probleme offen darzulegen und auch über das Nichteinhalten von Verpflichtungen durch einzelne Brigademitglieder kritisch zu sprechen.

Die Parteileitung orientierte die BGL über ihre Genossen darauf, daß die besten Brigaden unseres Betriebes in ihrer monatlichen Berichterstattung im „Roten Treff“ auch über ihre Verpflichtungen betreffs Qualifizierung sprechen. Wir erreichen damit eine öffentliche Kontrolle und wirken auf in der Qualifizierung säumige Brigaden ein, ihren gesellschaftlichen Auftrag, sich ein höheres Wissen anzueignen, ernster zu nehmen. Das ist eine Form der Kontrolle. Natürlich müssen APO und AGL immer „dran“ sein und in Versammlungen ständig der Lernbewegung Aufmerksamkeit schenken.

Siebenjahrpläne des Lernens

Wichtig ist für unsere weitere Arbeit, daß entsprechend dem Beispiel der Brigade „Rudi Arndt“ alle Brigaden Einfluß auf das Niveau der Qualifizierung nehmen und durch Auseinandersetzungen innerhalb der Brigade Klarheit schaffen über die politische Notwendigkeit der Qualifizierung, daß mit dem weit größeren Wissen des einzelnen das Leistungsvermögen des Kollektivs steigt.

Zur Unterstützung der Brigaden wurde der Werkleitung von der Betriebsparteiorganisation empfohlen, entsprechend dem Beispiel des Kaliwerkes Sonders-

hausen für und mit jeder Brigade einen „Siebenjahrplan des Lernens“ zu erarbeiten. Dadurch werden einmal die verantwortlichen Funktionäre gezwungen, mit den Brigademitgliedern ständig Kadergespräche zu führen, und gleichzeitig ist jedes Mitglied informiert, wann und wie seine Qualifizierung erfolgt. Innerhalb der Brigade werden diese Probleme mit den Mitgliedern behandelt und an Hand von Beispielen die einzelnen Mitglieder erzogen.

Nach dem Abschluß des 1. Halbjahres ist festzustellen, daß eine Reihe von APO-Leitungen ihre Beschlüsse, die Qualifizierung betreffend, besser kontrollieren müssen. Die Betriebsparteileitung orientierte in Auswertung der Berliner Beratung des Politbüros mit den Bezirks- und Kreissekretären in Vorbereitung der 5. Bezirksdelegiertenkonferenz und des 9. Plenums des ZK darauf, daß alle APO-Leitungen um eine neue, höhere Qualität der Leitung kämpfen. Das bedeutet, alle Genossen für die konsequente Durchsetzung der Parteibeschlüsse zu erziehen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Verbesserung der Qualifizierungsmaßnahmen unseres Betriebes muß sein, daß nur die Kollegen zum Studium delegiert werden, die die Gewähr geben, daß sie sich mit dem notwendigen Einsatz bei der Beendigung ihres Studiums auch für die konsequente Durchsetzung der Politik der Partei und Regierung einsetzen.

Unsere weiteren Aufgaben

In dieser Beziehung zeigt es sich noch, daß eine Reihe von Kollegen aus rein persönlichen Interessen sich unbedingt qualifizieren wollen. Sie sehen aber die gesellschaftliche Seite nicht oder wollen sie nicht sehen. Hier scheut man sich noch vor Auseinandersetzungen. Deshalb orientieren wir die Genossen in den Abteilungsparteiorganisationen und Abteilungsgewerkschaftsleitungen besonders darauf, daß sämtliche Delegierungen im Kollektiv durchgesprochen werden, daß diese Delegierungen offiziell dem Kollegen vom APO-Sekretär, vom AGL-Vorsitzenden und von Wirtschaftsfunktionären übermittelt werden. Dadurch fühlen